



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
631 Abteilung für Umweltbelange und Friedhofswesen

Vorlagen-Nummer

282/06

1

Sitzungsvorlage

Datum: 31.10.2006

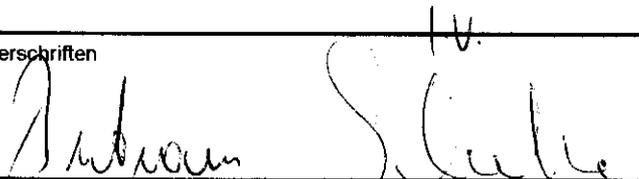
Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	öffentlich	31.10.2006	
2.				
3.				
4.				

Einführung des Bio-Sacks

- Gemeinschaftsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der SPD-Fraktion vom 29.05.2006

Beschlussentwurf:

- Die Verwaltung wird beauftragt, den Bio-Sack zum 01.01.2007 einzuführen.
- Die Einführung des Bio-Sacks wird zurückgestellt bis die Entscheidung über den Bau eines Recyclinghofes An der Wasserwiese getroffen wurde.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft _____		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Mit Schreiben der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der SPD-Fraktion vom 29.05.2006 (Anlage 1) wurde beantragt, analog zum Restmüllsack auch einen so genannten Bio-Sack gegen eine angemessene Gebühr in Eschweiler einzuführen. Mit dem Bio-Sack soll insbesondere erreicht werden, dass auch diejenigen Haushalte, in denen nur wenig Biomüll anfällt und infolgedessen auch keine Biotonne genutzt wird, ebenfalls die Möglichkeit haben, die Bioabfälle getrennt zu entsorgen. Der Bio-Sack sollte im Rathaus ausgegeben/verkauft und gemeinsam mit der Biotonne entsorgt werden.

Mit Zwischenbescheid vom 13.06.2006 wurde mitgeteilt, dass zunächst Erfahrungswerte anderer Kommunen eingeholt und mit der WBE GmbH die Auswirkungen hinsichtlich der Logistik und der Kosten geklärt werden. Diese Vorarbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen:

Im Kreis Aachen und Kreis Düren gibt es ca. 10 Kommunen, die den Bio-Sack eingeführt haben. Recherchen bei diesen Kommunen haben ergeben, dass es im Allgemeinen keine nachhaltigen Gründe gibt, die gegen die Einführung eines Bio-Sacks sprechen. Da die Bio-Säcke gemeinsam mit der Biotonne eingesammelt würden, sind auch hinsichtlich der Logistik keine Probleme zu erwarten.

Somit sprechen keine gravierenden Sachverhalte gegen die Einführung des Bio-Sacks, sodass dieser Bio-Sack zum 01.01.2007 eingeführt werden könnte. Dieser mögliche Einführungsstermin ergibt sich aus der Notwendigkeit, dass bei Einführung des Bio-Sacks sowohl die Gebührensatzung als auch die Abfallsatzung geändert werden muss.

Die Kosten für einen Bio-Sack bei einer Ausgabe im Rathaus (Bürgerbüro) lassen sich in etwa wie folgt ermitteln:

1. Entsorgungs-/Verwertungskosten

- Durchschnittliches Gewicht eines gefüllten Bio-Sacks ca. 15 bis 20 kg
- Entsorgungskosten für Bioabfälle (z.Zt. 144,35 €/t) ca. 0,144 €/kg

Summe: ca. 2,15 bis 2,90 €

2. Anschaffungs- und Transportkosten

- für einen Bio-Sack: ca. 1,70 €

Hieraus ergibt sich, dass sich die Gebühr für einen Bio-Sack im Rahmen zwischen 3,80 € und 4,60 € bewegen wird. (Anmerkung: Die Kosten bei den anderen Kommunen liegen im Bereich von 2,50 € bis 5,00 €).

Diese ungefähren Kosten für einen Bio-Sack stehen in gewisser „Konkurrenz“ zum Kleinanlieferplatz auf der Deponie Alsdorf-Warden, an dem die Bioabfälle (eine Kofferraumladung voll) zu einem Preis von 3,00 € wesentlich günstiger abgegeben werden können. Trotz dieser Konkurrenz wird vermutet, dass der Bio-Sack bei den Bürgern gut angenommen wird.

Bei der Entscheidung zur Einführung des Bio-Sacks sollte jedoch berücksichtigt werden, dass z.Zt auch Überlegungen zur Errichtung eines Recyclinghofes auf dem Betriebsgelände der WBE GmbH laufen und im Falle einer Realisierung eine zusätzliche, vierte Möglichkeit (neben dem Bio-Sack, der freiwilligen Biotonne und dem Kleinanlieferplatz auf der Deponie) zur Entsorgung von Bioabfällen geschaffen würde. Hier stellt sich insbesondere die Frage, ob ein Bio-Sack (gegen Gebühr) überhaupt erforderlich oder im nennenswerten Umfang in Anspruch genommen wird, wenn gleichzeitig Bioabfälle kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden können. Ebenfalls würde aus Sicht der Verwaltung im Falle einer Einführung des Bio-Sacks und der gleichzeitigen Realisierung eines Recyclinghofes ein Überangebot zur Entsorgung von Bioabfällen aufgebaut.

Unter Berücksichtigung dieses Sachverhaltes enthält diese Verwaltungsvorlage neben dem Beschluss a) zur Einführung des Bio-Sacks zum 01.01.2007 auch den Alternativvorschlag b), die Einführung des Bio-Sacks solange zurückzustellen, bis die Entscheidung über die Errichtung des Recyclinghofes gefallen ist.

Anlage A

Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen
im Rat der Stadt Eschweiler

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Eschweiler

Stadt Eschweiler
Herrn Bürgermeister Bertram
Rathausplatz 1
52249 Eschweiler

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 30. MAI 2006
Bm

Antrag

Eschweiler, 29.05.2006

**Einführung des
„Bio-Sacks“**

III/63

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zahlreiche Eschweiler Bürger verfügen nur über relativ kleine Gärten, in denen folglich auch nur geringe Mengen verwertbaren Abfalls (Rasenschnitt, Pflanzenreste etc.) anfallen. Die Bestellung der großen Biotonne ist für diese Bürger nicht interessant, ebenso wenig die Fahrt zur Deponie nach Warden, wo Gartenabfälle gegen eine geringe Gebühr abgegeben werden können. Stattdessen wird der Grünabfall oft mit dem normalen Restmüll entsorgt oder gar „wild“ in die freie Landschaft gekippt.

Dies erscheint uns aus ökologischer und ökonomischer Sicht nicht sinnvoll zu sein. Wir bitten die Verwaltung deshalb um Prüfung, ob analog zum im Rathaus erhältlichen grauen Restmüllsack ein „Bio-Sack“ eingeführt werden kann. Dieser sollte ebenfalls gegen eine angemessene Gebühr zu erwerben sein und nach Möglichkeit aus verrottbarem Material bestehen, so dass er problemlos bei der Leerung der Biotonnen mit abgeholt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Pieta

Franz-Dieter Pieta
(Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen)

Leo Gehlen

Leo Gehlen
(SPD-Fraktionsvorsitzender)

FK an:

CDU-Fraktion
UWG-Fraktion
FDP-Fraktion